Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 62 (1985)

Heft: 9

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik August 1985

P. Notker Strässle

Mit dem grosssen Einzug läutete die Diözesan-Wallfahrt aus St-Dié (Epinal) den August ein. Wie immer ist die Gross-Wallfahrt nach Einsiedeln unterwegs. Auf dem Rückweg von Lourdes machte auch eine Pilgergruppe aus Vorarlberg Station und feierte einen Abendgottesdienst. Eine französische Gruppe befand sich auf dem Heimweg aus Jugoslawien und beschloss das grosse Tagesprogramm mit der Eucharistiefeier in der Gnadenkapelle.
Der Marientag am 15. August (Mariae Himmelfahrt) bleibt ein Höhepunkt der Wallfahrt, vereinigt er doch bei (meist) strahlendem Wetter viele hundert Pilger am Gnadenort. Auch dieses Jahr wurde dieser Tag zum Geschenk. Hoffentlich wurden die Pilgerfahrten aus den Pfarreien Kriegstetten, Engen (D), Müllheim (D), Sentheim (F), Trois-Fontaines (F), Valff (F) und La Houbе (F) zum gleichen Erlebnis.
Krankentage am Wallfahrtsort wollen Gelegenheit geben, dass Behinderte und Leidende das Miteinander-Tragen ihres Schicksals bewusster erleben. Die Gemeinsamkeit im Beten und Opfern will ihnen Mut und Trost zusprechen. Wie manches Leid wird leichter, wenn es miteinander getragen wird. Solche Zeugnisse erfahren wir an den Krankentagen; der rege Zustrom an diesen Tagen im August hat es wieder bewiesen.
Anderntags verweilten alte Leute aus Brunnen-Ingenbohl SZ, Aesch BL, Rheinfelden (D) in der Stille des Gebetes, wie auch die Legio Mariae aus Strasbourg.
Eine Blauring-Gruppe aus Zürich feierte einen Abendgottesdienst in der Gnadenkapelle, während die Firmlinge aus Rüschlikon einerseits als Pilger kamen, andererseits zur ersten Kontaktnahme mit Abt Mauritius, der ihnen bald das Sakrament der Firmung spenden wird.

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung
An Werktagen: 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.
An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.
1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.
Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).
Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B
Werktage: 1. Wochenreihe

November 1985

1. Fr. *Allerheiligen – Feiertag.* Gottesdienste wie an Sonntagen
Wir wissen, dass wir Gott ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird. Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, wie auch er heilig ist (2. Lesung).
2. Sa. *Allerseelen*
Wie Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen mit ihm vereinen (Eröffnungsvers).
3. So. *31. Sonntag im Jahreskreis*
Ich rufe: Der Herr sei gepriesen! Und ich werde von meinen Feinden errettet (Antwortpsalm).
4. Mo. *Hl. Karl Borromäus, Bischof*
6. Mi. *Gebetskreuzzug.* Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
9. Sa. *Weihe der Lateranbasilika*

10. So. *32. Sonntag im Jahreskreis*
Allmächtiger Gott, du hast uns in deine Hand geschrieben. Halte fern von uns, was uns gefährdet (Tagesgebet).
11. Mo. *Hl. Martin, Bischof*
Amen, ich sage euch, was ihr einem meiner Geringsten getan habt, das habt ihr für mich getan (Kommunionvers).
13. Mi. *Gedenktag der Übertragung unseres Klosters von Beinwil nach Mariastein.*
14. Do. *Jahresgedächtnis für alle verstorbenen Mönche unseres Klosters.*
16. Sa. *Hl. Otmar,* Gründerabt von St. Gallen
17. So. *33. Sonntag im Jahreskreis*
Ich sinne Gedanken des Friedens, nicht des Unheils. Wenn ihr mich anruft, werde ich euch erhören (Eröffnungsvers).
21. Do. *Unsere liebe Frau in Jerusalem*
22. Fr. *Hl. Cäcilia, Jungfrau und Märtyrin*
24. So. *Christkönigssonntag*
Allmächtiger Gott, befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen, damit sie dich in Ewigkeit rühmen (Tagesgebet).
30. Sa. *Hl. Andreas, Apostel*
Jesus sagte zu Petrus und Andreas: Kommt, folgt mir nach! Ohne zu zögern liessen sie ihre Netze liegen und folgten ihm (Evangelium).

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter:
Herr Emil Meyer-Umher, Aesch
Frl. Barbara Hitz, Solothurn

Buchbesprechungen

H. Küng: **Woran man sich halten kann.** Reihe Theologische Meditationen, Band 64, 80 S. DM 11,80.
Küng formuliert seine Absicht mit diesem Bändchen so: «Ich kann vielleicht etwas sagen, was für die Lösung der individuellen und sozialen Fragen grundlegend ist . . . was einen Standpunkt ermöglicht, von dem her alle Einzelprobleme zu beurteilen sind (S. 15). Und dieser Standpunkt ist ein ganz einfacher, alt-vertrauter, der aber heute oft nicht mehr gesehen wird: «Die Rede von Vater, Sohn und Geist, die eine neue, sinnerfüllte Lebensform zu geben vermag» (S. 50). Glaube an Gott als den Vater des verlorenen Sohnes, an den Sohn, an Jesus, der Gott endgültig geoffenbart hat, an den Geist Jesu Christi, der auch heute noch wirksam ist. P. Anselm Bütler

I. Bsteh: **Perlen brauchen Körperwärme.** Wie Glaube im Alltag lebendig werden kann. Ein Zeugnis. Grünewald, Mainz 1985. 108 S. DM 16,80.
Das Buch ist das persönliche Zeugnis der Autorin und ihres Lebens. Sie zeigt, wie sie die Jugend verlebt hat mit all den Schicksalereignissen der letzten Kriegsjahre, den weiteren Weg, der rückblickend als eine von Gott gezogene Linie erscheint, auf der er sie zu ihrer Lebensform führt: Mitglied der Gralsbewegung und freiwillige Ehelosigkeit, ohne sich einer ordensähnlichen Gemeinschaft anzuschliessen. Diese Lebensform ermöglicht ihr, für Mitmenschen in Not voll einsatzfähig zu sein. Und das alles getragen von der Liebe Jesu und der Liebe zu Jesu. P. Anselm Bütler

R. Breitenbach (Hg.): **Leben um zu lieben.** Worte zur Trauung. Grünewald, Mainz 1985. 112 S. DM 16,80.
Rund 12 Mitarbeiter haben hier Ansprachen zur Trauung beigetragen mit entsprechenden Hinweisen auf die Lesungen aus der Schrift, der Grossteil stammt vom Herausgeber selber, aber es finden sich auch bekannte Autoren darunter wie Romano Guardini und Norbert Lohrink. Themen dieser Ansprachen sind unter anderem Ehe als Zeichen der Liebe Gottes; Ewiges Ja; Im gleichen Boot; Ring an der Hand; Ehe und Familie in der Krise; Mit dir alt werden usw. P. Anselm Bütler

R. Mathes: **Römischer Marienweg.** Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1985. 88 S. 7 vierfarbige Abbildungen. DM 14,80.
Der «Römische Marienweg» behandelt folgende Kirchen: Santa Maria in Cosmedin, Santa Maria in Trastevere, Santa Maria in Domnica, Santa Maria dell'Anima, Santa Maria del Populo, Santa Maria in Ara Coeli, Santa Maria Maggiore. Der Autor führt zuerst mittels einer historisch-künstlerischen Betrachtungsweise in die reichhaltige abendländische Kultur ein. Dazu bekommt der Leser dann einen meditativen Kommentar, der den Symbolgehalt der einzelnen Stätten zur Resonanz bringt und alte und neue Marienfrömmigkeit in persönliche Gebete des Autors integriert. P. Anselm Bütler